



# Loh- und Weißgrannen-Club Württemberg-Hohenzollern

Züchterschulung 2024

Frank Dettinger - Zuchtwart



# Ansätze zur Vermeidung von Jungtierverlusten



# Vor der Geburt

Mit Kokzidiose vorbelastete Häsinnen oder Jungtiere von der Zucht ausschließen.

Kokzidiosekuren vor der Zuchtsaison können helfen.

# Nach der Geburt

Das Infektionsrisiko mit Kokzidiose kann verringert werden, indem die Häsin nach der Geburt von den Jungtieren getrennt wird.

Zum Säugen wird diese dann täglich 1x-2x zugesetzt. Zeitintensiv!





# Absetzen

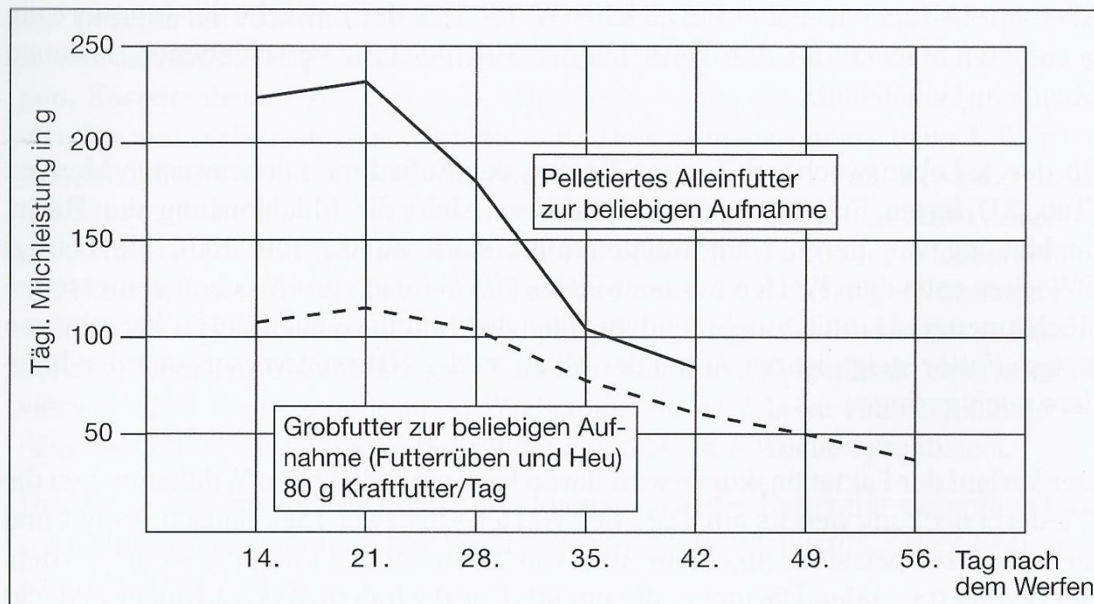


Abbildung 111:

Verlauf der Laktationskurve bei Häsinnen einer mittelschweren Rasse in Abhängigkeit von der Nährstoffversorgung (190).

Wenn ein pelletiertes Alleinfutter zur beliebigen Aufnahme angeboten wird, ist die Milchleistung bis zum 21. Tag nach dem Werfen etwa doppelt so hoch wie bei Verabreichung von Grobfutter und rationierter Kraftfuttermenge.

Unabhängig von der Nährstoffversorgung sinkt jedoch in jedem Fall nach der 3. Woche die Milchleistung stark ab.

## Laktationskurve

Quelle: Wolfgang Scholaut  
„Das große Buch vom Kaninchen“  
(3. Auflage)



# Absetzen

- ❑ **Jungtiere können problemlos nach 4 ½ Wochen abgesetzt werden.**
- ❑ Alternative 1: Jungtiere als ganzer Wurf von der Mutter trennen
  - Vorteil: Futterneid regt Fressen an
  - Risiko: Gegenseitiges Anstecken mit Krankheiten möglich
- ❑ Alternative 2: Jungtiere als Paar von der Mutter trennen
  - Vorteil: Geringere Infektionsgefahr, Futterneid regt Fressen an
- ❑ Alternative 3: Jungtiere einzeln von der Mutter trennen
  - Vorteil: Sehr geringere Infektionsgefahr
  - Risiko: Kein Futterneid





# Absetzen

- Auswirkungen einer verlängerten Säugezeit: (>4-5 Wochen)
  - Die Häsin benötigt energiereiches Futter um den Verlust von Körpersubstanz zu kompensieren. Die Jungen können dieses Futter jedoch nicht verdauen und benötigen ein spezielles Aufzuchtfutter.
  - Mit der Dauer der gemeinsamen Haltung steigt das Übertragungsrisiko von Krankheiten (Kokzidiose, etc.).
  - Die Milchaufnahme schränkt den Verzehr von festem Futter mehr ein, als es dem Nährstoffgehalt der Milch entspricht.
  - Die Bildung von Verdauungsenzymen bei den Jungtieren wird verzögert.



# Füttern der Jungtiere

- ❑ Jungtierfutter (mit/ohne Kokzidiostatika) z. B. Deuka mit Cocc., Club Forte, Mifuma EnteroCare, etc.
- ❑ Mein Tipp: Futter langsam umstellen, sobald die Häsin geworfen hat
- ❑ Heu zur freien Verfügung. Zuerst in die Wurfbox, dann auf den Boden legen. Es dauert ca. 6 Wochen bis die Jungtiere aus der Heuraufe fressen
- ❑ Nach dem Absetzen wenig Pelletfutter dafür viel Heu
- ❑ Pelletfutter langsam steigern, nicht mehr als tatsächlich gefressen wird



# Füttern der Jungtiere

- Kritische Phasen:
  - Nach dem Absetzen von der Mutter, Stress, neue Umgebung, keine Muttermilch mehr
  - Umstellung vom Aufzuchtfutter auf das Zuchtfutter
  
- Maßnahmen:
  - Meine Erfahrung: Absetzen mit 4 ½ Wochen kaum Schwierigkeiten, später eher mehr
  - Langsam in der 7.-10. Lebenswoche innerhalb von 7-10 Tagen das Futter umstellen
  - Keine Eile, Jungtiere Zeit zur Entwicklung geben
  - Erreichen die Tiere später nicht Form und/oder Normalgewicht liegt das nicht an zu wenig Futter im Jugendalter!





# Wasserzusätze

- Apfelessig, etc.:
  - Licht und Wärme können Wirkung beeinträchtigen oder sogar Wasser schlecht werden lassen
  
- Mentofin, Deuka aquavent:
  - Auf Basis ätherischer Öle
  - Mentofin: Zubereitung mit Warmwasser
  - Deuka aquavent: Zubereitung mit Kaltwasser

